



Dr. Willmar Schwabe
From Nature. For Health.

• FAKTEN-EXPRESS *Live* • • • FAKTEN-EXPRESS *Live* • • • FAK

„Beim Patienten gibt es keinen Durchschnitt“

Soziale Persönlichkeitsmerkmale entscheiden über Gesundheitsverhalten

Karlsruhe/Berlin, 28. Oktober 2015 – „**Soziale Persönlichkeitsmerkmale (Soziales Selbst) sind sehr entscheidend, wie jemand mit seiner Gesundheit und der Selbstmedikation umgeht**“, so Professor Elmar Brähler, Abteilung für **Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie des Universitätsklinikums Leipzig** in seiner Studie im Auftrag des **Phytopharmakaherstellers Dr. Willmar Schwabe** in Karlsruhe.

Es handelt sich dabei um menschliches Verhalten, Menschen die einerseits mit anderen besonders gut interagieren oder sich andererseits von diesen stark absondern. „Aus der praktischen Erfahrung wissen wir, dass soziale Persönlichkeitsmerkmale das Gesundheitsverhalten des einzelnen beeinflussen“ erklärt der Mediziner und Geschäftsführer von Schwabe, Dr. Traugott Ullrich, das wissenschaftliche Engagement des Unternehmens, „jedoch die wissenschaftliche Bestätigung fehlte bisher.“ Jetzt sei es gutachterlich dokumentiert, dass es den Durchschnitt beim Patienten nicht gebe. Soziale Persönlichkeitstypen sind sogar so unterschiedlich, dass die Konsequenz sei, sie auch in Gesundheitsfragen sehr unterschiedlich anzusprechen.

Thesen, dass Menschen sich gemäß ihrem Sozialen Selbst zur Gesundheit spezifisch verhalten, formuliert Brähler, gibt es schon länger. Soziale Masken sollen zum Beispiel verhindert, unter bestimmten Bedingungen Unwohlsein und Krankheiten zugegeben oder gar selber darauf hinzuweisen. Krankheiten werden in diesem Zusammenhang auch auf ihre soziale Akzeptanz geprüft und danach wird kommuniziert. Über Bluthochdruck wird öffentlich leichter gesprochen als über Hämorrhoiden oder Potenzstörungen.

Als Grundlage der Studie wurde eine repräsentative Befragung durchgeführt, die auf den gegenwärtigen Stand der Persönlichkeitsforschung beruht. So wurde im Zusammenhang mit der Selbstmedikation unter anderem soziale Unterstützung, Ängstlichkeit, Depressivität, Vertrauen, Einsamkeit, Kontrollüberzeugungen und auch die erlebte subjektive Gesundheit abgefragt.



• FAKTEN-EXPRESS *Live* • • • FAKTEN-EXPRESS *Live* • • • FAK

Selbstmedikation ist Prävention

Generell nutzen Selbstmedikation laut Studie die eher „Gesunden“. Hier steht in der Selbstwahrnehmung der Präventionsgedanke im Vordergrund: primäre Prävention zur Krankheitsverhütung aber auch die sekundäre Prävention zur Vorbeugung von Chronifizierung.

Selbstmedikation an sich verführt, so der Schluss aus diesem Teilergebnis der Studie, nicht zum Missbrauch von Medikamenten. Mancher Politiker formulierte diese Sorge in der Vergangenheit. „Die zeigt sich nun als eher unbegründet“, kommentiert Pharma-Manager Ullrich dieses Ergebnis des Gutachtens. „Der Patient selbst ist es, der sich vernünftig verhält. Zusätzliche Regulationen sind vor diesem Hintergrund nicht nötig“.

Ängstlich-isolierte Menschen

Menschen, die introvertiert, einsam, von außen steuerbar, ängstlich sind und wenig soziale Unterstützung erfahren, nennt die Studie „Ängstlich-isoliert“. „Will man diese Persönlichkeit in ihrer eigenen Gesundheitsfürsorge bestärken, so muss auf diese Merkmale sicherlich deutlicher als bisher spezifisch eingegangen werden“, fordert Brähler. Besonders bedeutsam sei hierbei die Kommunikation durch den Apotheker.

Der Apotheker erwarte vom Patienten fast immer eine Frage und einen konkreten Wunsch. Doch hier müsse er eine gegenteilige Position einnehmen: von sich aus beginnen und das Gespräch führen. Eine kooperative Kommunikation mit etwas „Klatsch und Tratsch“ öffnet diesen Menschen-Typus erst für eine beratungsgestützte Gesundheitsvorsorge.

Selbstwirksam-autarke Menschen

Völlig abgegrenzt davon ist dagegen der Persönlichkeitstyp, der kaum Medikation in Anspruch nimmt und sich autark verhält. Er ist jederzeit fähig, sich selbst zu informieren, soziale Unterstützung zu bekommen und selbst zu entscheiden. Er will, dass seine Unabhängigkeit nicht in Frage gestellt wird.

Auf solchen Menschen muss im Rahmen von Gesundheitsprogrammen völlig anders als bisher eingegangen werden, postuliert der Forscher.



• FAKTEN-EXPRESS *Live* • • • FAKTEN-EXPRESS *Live* • • • FAK

Die Lösung: Wer sich ins Gespräch mit Experten wie Apotheker oder Arzt bringen will, muss außerhalb beginnen. Hier bieten sich TV-Programme, Internet und Presse sowie Gesundheitsveranstaltungen und -messen besonders an.

„Schwabe als Phytopharmakahersteller sieht schon seit längerem, dass die Menschen zur Selbstmedikation viel unterschiedlicher agieren, als man sich das früher vorstellte,“ erklärt Traugott Ullrich. Jedoch jetzt habe man es schwarz auf weiß: Den „durchschnittlichen Patienten“ gibt es auch schon aufgrund seiner sozialen Persönlichkeit nicht.

Das bedeute Konsequenzen und neues Handeln auf allen Ebenen: Die Gesundheitspolitik muss sich von Pauschalierungen und „Regulierungen zum Durchschnitt“ dringend lösen. Arzt und Apotheker müssen das eigene Verhalten und die Kommunikation auf unterschiedliche Persönlichkeitstypen bewusst differenziert ausrichten. Da reicht die „instinktive“ Kommunikation in der Gesundheitsberatung nicht aus.

Wer im Durchschnitt denkt und handelt, der verhindert Gesundheitschancen. Wenn ängstliche und autarke Menschen bei Gesundheitsangeboten gleich behandelt werden, verwehrt man ihnen individuelle Verbesserungsmöglichkeiten des Wohlergehens.

Gesundheitliche Chancengleichheit bedeutet, so kann man das Ergebnis der Studie bilanzieren, Menschen einzeln und viel tiefer als bisher in der Gesundheitsberatung zur Selbstmedikation, angewendet nach ihren Persönlichkeitsmerkmalen zu differenzieren. Wenn alle auf die gleiche Art behandelt werden, gewinnt eben keiner wirklich.



Dr. Willmar Schwabe
From Nature. For Health.

• **FAKTEN-EXPRESS Live** • • • **FAKTEN-EXPRESS Live** • • • **FAK**

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG ist ein weltweit führendes Familienunternehmen in der Entwicklung und Herstellung pflanzlicher Arzneimittel (Phytopharmaka). Die Unternehmensgruppe beschäftigt rund 3.500 Mitarbeiter und ist auf allen fünf Kontinenten aktiv. Schwabe wurde 1866 gegründet. Dr. Willmar Schwabe legte den Grundstein für die wissenschaftliche Erforschung und kontinuierliche Verbesserung pflanzlicher Arzneimittel-Zubereitungen. In 2013 hat das Unternehmen seine Strategie und seine Struktur weiter geschärft: Von Product Centricity zu Customer Centricity. Es kommt damit seinem Credo „From Nature. For Health.“ noch näher. Der Sitz der Zentrale ist Karlsruhe.

Dr. Uta Wanner
Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Willmar-Schwabe-Str. 4
76227 Karlsruhe
Telefon: (0721) 4005-215
Telefax: (0721) 4005-8215
E-Mail: uta.wanner@schwabe.de
www.schwabe.de